



An den Grossen Rat

08.5096.02

Basel, 22. September 2008

P 252 „Winterdach für das Sportbad St. Jakob“

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat in seiner Sitzung vom 14. Mai 2008 die Petition „Winterdach für das Sportbad St. Jakob“ an die Petitionskommission zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen.

1. Wortlaut der Petition

Der Schwimmsport gehört nachweislich zu den gesündesten Sportarten überhaupt. Schwimmerinnen und Schwimmer fördern durch die Fortbewegung im Wasser ihr körperliches Wohlbefinden. Durch die Gewichtsentslastung ist Schwimmen auch für Menschen mit Übergewicht und/oder Gelenkproblemen sowie für Schwangere geeignet.

Mit Kampagnen wie „Basel bewegt“ wird die Bevölkerung aufgefordert, sich regelmässig zu bewegen. Schon eine halbe Stunde Bewegung pro Tag mit mittlerer Intensität genügt, um von vielfältigen Wirkungen (Schutz vor z.B. Herz-Kreislauf-Beschwerden, Erhalt von körperlicher Leistungsfähigkeit, günstige Auswirkung auf den allgemeinen Lebensstil u.a) zu profitieren. Sport im Allgemeinen übernimmt im Bereich der Jugendförderung eine wichtige gesellschaftliche Funktion und Sport begeistert junge wie auch ältere Leute – sowohl beim Zuschauen, als auch beim aktiven Betreiben.

Insbesondere während den Wintermonaten, in welchen die Freibäder geschlossen sind, gibt es in Basel nicht genügend Wasserflächen für Schwimmsportbegeisterte. Die Stadt Basel bietet ihrer Bevölkerung mit dem Hallenbad „Rialto“ lediglich ein 25-Meter Bad – ein oder mehrere 50-Meter Hallenbäder, wie sie Zürich, Genf, Sion, Winterthur oder Montreux haben, existieren in der Region Basel nicht. Der akute Mangel an Wasserflächen soll mit einem Winterdach über dem Sportbad St. Jakob (Ballonhalle) behoben werden. Mit dieser Lösung wird die über 7 Monate brach liegende Badinfrastruktur einer ganzjährigen Nutzung zugeführt. Winterdächer bestehen bereits in Schaffhausen, Lugano und Tenero und weitere sind in verschiedenen Schweizer Städten geplant.

Die Unterzeichnenden fordern vom Grossen Rat und vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt:

Die Realisierung und den Betrieb eines Winterdaches über dem bestehenden beheizbaren 50-Meter Becken des Sportbades St. Jakob sowie für die Erstellung einer wintertauglichen Infrastruktur (Garderoben und Sanitäranlagen) per Beginn der Wintersaison 2008/09.

Das Winterdach soll jeweils nach der Sommersaison aufgebaut und vor der folgenden Sommersaison wieder abgebaut und gelagert werden.

Der Petition lag ein Projektbeschrieb bei, der auch die Kosten für die Realisierung der geforderten Schwimmhalle aufzeigte. Aufgrund des Betriebskonzeptes sollen sich Einnahmen ergeben, die einen Teil der Betriebskosten decken. Das Betriebskostendefizit wird mit ca. CHF 265'000 pro Jahr veranschlagt und soll durch Sponsorenbeiträge gedeckt werden.

2. Abklärungen der Petitionskommission

Mit Schreiben vom 22. April 2008 bat die Petitionskommission den Vorsteher des Erziehungsdepartements um Informationen über Pläne bezüglich Überdachung des Sportbades. Gleichzeitig bat sie um Angabe der Gründe, falls keine solchen vorhanden seien.

Der Vorsteher des Erziehungsdepartements antwortete mit Schreiben vom 5. Mai 2008, es gebe sehr wohl Vorstellungen, wie das Sportbad St. Jakob überdacht werden könnte. Die allfälligen Aktivitäten des Departements seien aber an die Bedingung gekoppelt, dass die genau gleichen Beiträge vom Kanton Basel-Landschaft zu entrichten seien. Diese Bedingung werde mit Blick auf die Wohnorte der Mitglieder der entsprechenden Vereine und Verbände formuliert. Die Verantwortlichen für die Petition seien – zum Teil – wenige Tage vor der Einreichung der Petition von ihm zu einem Gespräch empfangen worden und kennten die Absichten des Kantons bestens. Er habe sie überdies darauf aufmerksam gemacht, dass die Petition ebenso gut in Liestal hätte eingereicht werden können. Offenbar bestehe immer der Drang zum Zentrum, wenn vom Staat gefordert werde.

Aufgrund dieses Briefwechsels beschloss die Petitionskommission, der Petentschaft nahe zu legen, die Petition auch im Kanton Basel-Landschaft einzureichen. Der Vertreter der Petentschaft erklärte sich anlässlich eines Telefonats zwischen ihm und der Präsidentin der Petitionskommission bereit, dies zu tun. Im Weiteren berichtete er von vielen Seiten Signale erhalten zu haben, dass das Winterdach für das Sportbad verwirklicht werden könne. Allerdings müsse der Schwimmverein Basel dazu noch weitere Abklärungen betreffend den zu tätigen Investitionen vornehmen. Bis Ende Juni 2008 sei zu erwarten, dass die Sporttotogesellschaft Basel-Stadt ihre finanzielle Unterstützung zusagen werde, am 3. Juli 2008 falle der diesbezügliche Entscheid im entsprechenden Gremium des Kantons Basel-Landschaft. Der Kanton Basel-Stadt werde voraussichtlich CHF 500'000 an die Investitionskosten bezahlen, der Kanton Basel-Landschaft aber sei nur gewillt, bei der Finanzierung bis maximal 50% der totalen Investitionskosten zu helfen.

Aufgrund dieses Telefonats beschloss die Petitionskommission zu warten, bis die Entscheide der beiden Gremien, die zur finanziellen Unterstützung bereit sind, gefällt würden und die Petition im Kanton Basel-Landschaft eingereicht werde.

In der Zwischenzeit erfolgte am 27. Mai 2008 eine Medienmitteilung des Regierungsrates, er habe dem Grossen Rat beantragt, den Planungsantrag Dieter Stohrer (EVP) betreffend Realisierung einer wettkampftauglichen Schwimmhalle dem Regierungsrat nicht zur weiteren Bearbeitung und Umsetzung zu überweisen. Die Realisierung einer wettkampftauglichen Schwimmhalle, wie sie im Planungsantrag gefordert werde, sei ein langfristiges Projekt, bei dem noch viele Fragen hinsichtlich Kosten/Nutzen, Betrieb sowie regionaler Beteiligung offen seien. Als Alternative zu einem Neubau sei vorgesehen, das Sportbecken St. Jakob ab Wintersemester 2009/2010 jeweils in den kühleren Monaten mit einer Traglufthalle zu überdecken. Damit wäre die langjährige Forderung nach zusätzlicher gedeckter Wasserfläche in den Wintermonaten erfüllt, die ein Wettkampfttraining in einem 50m-Becken erlaube.

Es erfolgte ein weiteres Telefonat zwischen dem Vertreter der Petentschaft und der Präsidentin der Petitionskommission. Dabei teilte der Vertreter der Petentschaft mit, er habe nach Rücksprachen seine Meinung geändert und werde die Petition nicht auch im Kanton Basel-Landschaft einreichen. Der Kommissionssekretär der Petitionskommission habe ihm erklärt, es bringe nichts, da eine Behandlung zu lange dauern würde und sich die Petitionskommission des Kantons Basel-Landschaft doch nur am baselstädtischen Bericht orientieren würde.

3. Erwägungen der Petitionskommission

Schon seit Jahren wünschen sich Schwimmvereine eine wettkampftaugliche Schwimmhalle für Basel. Dass deren Bau, von der Schwimmbegeisterte der gesamten Region profitieren würden, Diskussionen über finanzielle Beteiligungen auslöst und eine Realisierung erst längerfristig möglich sein wird, ist verständlich. Umso erfreulicher ist es nun vom Regierungsrat zu vernehmen, dass er gewillt sei, mit einer Traglufthalle bereits kurz- und mittelfristig das Angebot an gedeckter Wasserfläche in den Wintermonaten zu verbessern.

Die Petitionskommission unterstützt das Anliegen der Petition und bittet den Regierungsrat dafür zu sorgen, dass sich der Kanton Basel-Landschaft partnerschaftlich und im gleichen Umfang wie auch der Kanton Basel-Stadt an den Kosten für die Traglufthalle beteiligt. Die Petitionskommission erwartet, dass der Regierungsrat alles unternimmt, dass wie angekündigt, die Überdachung des Schwimmbeckens auf die Wintersaison 2009/2010 Realität wird.

Schliesslich möchte die Petitionskommission ihr Erstaunen über das Verhalten der Petentschaft bekunden, dass diese ihr Anliegen nicht auch im Kanton Basel-Landschaft deponiert hat. Es geht schliesslich um die Beschaffung von Investitionsgeldern. Dafür sollten weder Einsatz noch Mühe gescheut werden.

4. Antrag der Petitionskommission

Die Petitionskommission beantragt, vorliegende Petition an den Regierungsrat zur Stellungnahme innert einem Jahr zu überweisen.

Im Namen der Petitionskommission des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt

A handwritten signature in black ink, reading "Loretta Müller". The signature is written in a cursive, flowing style.

Loretta Müller, Präsidentin